

Quo vadis Pollen?

Untersuchungen zur (effektiven) Pollenausbreitung und Pollen- und Samenqualität als Beitrag zur Generhaltung bei der Esche

Prof. Dr. Susanne Jochner-Oette (Koordination)

Physische Geographie/Landschaftsökologie
und nachhaltige Ökosystementwicklung
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 18, 85072 Eichstätt
Tel.: +49 8421 93-21742

E-Mail: Susanne.Jochner@ku.de
<http://www.ku.de/mgf/geographie/landschaftsoekologie>

Anna-Katharina Eisen, M. Sc.

Physische Geographie/Landschaftsökologie
und nachhaltige Ökosystementwicklung
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 22, 85072 Eichstätt
Tel.: +49 8421 93-23074

E-Mail: Anna-Katharina.Eisen@ku.de

Dr. Barbara Fussi

Bayerisches Amt für Waldgenetik
Forstamtsplatz 1, 83317 Teisendorf
Tel.: +49 8666 9883-44

E-Mail: Barbara.Fussi@awg.bayern.de
<http://www.awg.bayern.de>

Gefördert wird das Projekt durch das Bayerische
Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten über die Bayerische Landesanstalt für
Wald und Forstwirtschaft (LWF)

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Kooperationspartner

WITTELSBACHER AUSGLEICHSFONDS

FA Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg

ForstBW

Weitere Informationen:
[https://www.ku.de/
eschentriebsterben](https://www.ku.de/eschentriebsterben)



Kontaktaten

Das Projekt QuoVAPO

Das Projekt QuoVAPO ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Professur für Physische Geographie/Landschaftsökologie und nachhaltige Ökosystementwicklung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und dem Bayerischen Amt für Waldgenetik. Seit 2018 forschen wir im Auwald bei Neuburg an der Donau und auf zwei Samenplantagen bei Schorndorf und Emmendingen in Baden-Württemberg an der Entwicklung von Handlungsstrategien zur Eindämmung des Eschentriebsterbens und zur Erhaltung der wertvollen Baumart.

Forschungsstandorte



Hintergrund

Die Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior* L.) galt aufgrund ihrer Wärme- und Trockenresistenz als vielversprechende Baumart für den Waldumbau hinsichtlich des Klimawandels.

Durch das Eschentriebsterben, ausgelöst durch den Pilz „Falsches Weißes Stengelbecherchen“ (*Hymenoscyphus fraxineus*), ist die Esche akut in ihrer Existenz gefährdet.

In Deutschland wurde das Eschentriebsterben erstmalig 2002 beobachtet, jedoch konnte die genaue Identität des Erregers, der aus Ostasien eingeschleppt wurde, erst 2012 nachgewiesen werden.

Bis heute sind keine wirkungsvollen Maßnahmen gegen das Eschentriebsterben bekannt. Hoffnung gibt jedoch die Tatsache, dass ca. 1 % der Eschen resistent sein könnten.

Durch das fortschreitende Baumsterben verringern sich die Chancen einer erfolgreichen Bestäubung mit Pollen anderer Eschenpopulationen. Dies hat negative Auswirkungen auf die genetische Vielfalt der Esche. Daher erforschen wir:

- die Pollenausbreitung und den Einfluss unterschiedlicher Bestandsstrukturen und Wetterbedingungen,
- den Befruchtungserfolg geschädigter und weitgehend gesunder Eschen durch genetische Analysen (künstliche Kreuzungsversuche),
- die Auswirkungen des Eschentriebsterbens auf die Lebensfähigkeit und Menge von produzierten Pollen und Samen, da dieses Wissen wichtige Erkenntnisse über den Fortbestand der gefährdeten Esche zulässt.

Unser Methodeninventar



Projektziele

Es gelten mind. 10 % der Bäume weltweit als anfällig für Krankheiten und Pathogene. Daher ist die Erforschung und das Management biotischer Risiken vor allem in Zeiten des Klimawandels äußerst relevant, um auch weiterhin einen nachhaltigen Waldumbau gewährleisten zu können. Die Projektergebnisse sollen nach Projektende die Grundlage für weitere Maßnahmen, zum Beispiel in den Bereichen des Naturschutzes oder der Forstpflanzenzüchtung, bilden. Mittel- und langfristig sollen Maßnahmen zur Erhaltung forstlicher Genressourcen der Esche im Klimawandel etabliert werden.

Gesunde Wälder

Naturschutz

Nachhaltigkeit

Erhalt der genetischen Vielfalt